

I.

Bemerkungen über den ersten Band der Reise nach Surinam, von  
Männern welche in der Colonie ansässig sind.

1. Brief von George Cruden Esq.

Paramaribo, den 6ten Junius 1811.

Dieser Brief enthält aufer mehreren schmeichelhaften Aeußerungen in Betreff des ersten Theiles, einige Zusätze und Bemerkungen zu demselben:

Zusatz zu Seite 26. Es ist nicht ungewöhnlich auf Barbadoes 18, 20 ja 22 bis 24 Stück dieses kleineren Hornviehes vor einen Wagen den auf anderen Inseln vier Stiere oder zwei tüchtige Pferde fortziehen würden, gespannt zu sehen.

Zusatz zu Seite 70. Man trifft in Surinam keine zahlreiche Schafheerden an, allein die Schafe sind doch nicht selten. Das Hammelfleisch ist zuweilen recht schmackhaft, allein es ist wie alle Fleischwaren sehr theuer.

Zusatz zu Seite 71. Sapadillbaum. Die Frucht ähnelt der englischen Mispel, und man könnte sich von ihr des dichterischen Ausdrucks bedienen, „sie sey köstlich im Verfall.“ In Hinsicht des Geschmacks hat dieselbe viel Aehnlichkeit mit einer überreifen Birne. Die Gröfse derselben ist verschieden; allein die Gestalt ist immer kugelförmig. Ihre Oberfläche (Schale oder Haut kann man sie nicht nennen) ähnelt dem Rostpapiere und kommt auch in Hinsicht der Farbe damit überein.

Zusatz zu Seite 75. Pflügen. Wo der Boden etwas sandig ist, kann man denselben, ehe man ihn mit Zuckerrohr bestellt, mit Vortheil pflügen; vorzüglich nachdem er von den Stümpfen und Wurzeln der Bäume gereinigt worden. In der Regel ist aber der Boden ein sehr steifer, zäher Lehmboden, welcher sich nicht wohl zum Bepflügen eignet.

II.